

64428-9, DEM 68. – Der Band beruht auf der oben S. I beschriebenen Veranstaltung und enthält: Rudolf SCHIEFFER, Die Erschließung des Mittelalters am Beispiel der Monumenta Germaniae Historica (S. 1–15), stellt die Arbeit der MGH in die Tradition mediävistischer Quellenforschung überhaupt, versucht eine aktuelle Standortbestimmung anhand laufender oder jüngst abgeschlossener Projekte und stellt Erwägungen zum Wandel im elektronischen Zeitalter an (Selbstanzeige). – Erich MEUTHEN, Der Quellenwandel vom Mittelalter zur Neuzeit und seine Folgen für die Kunst der Publikation (S. 17–36), bezieht sich auf den gewaltigen Anstieg der Quellenproduktion und Quellenvielfalt im 15. Jh. und entwickelt perspektivenreich eine ganze Typologie der Formen ihrer editorischen Bewältigung. – Es folgen aus dem neuzeitlichen Bereich: Konrad REGEN, Akteneditionen zur deutschen Geschichte des späteren 16. und des 17. Jahrhunderts. Leistungen und Aufgaben (S. 37–79); Lothar GALL, Grundprobleme von Quelleneditionen zur Geschichte des 19. Jahrhunderts (S. 81–91); Horst MÖLLER, Wie sinnvoll sind zeitgeschichtliche Editionen heute? Beispiele aus der Arbeit des Instituts für Zeitgeschichte (S. 93–112); Friedrich P. KAHLBERG, Wissenschaftlicher Informationswert und ökonomische Voraussetzungen zeitgeschichtlicher Quelleneditionen. Beispiele aus der Arbeit des Bundesarchives (S. 113–128). – Abschließend geht Arnold ESCH, Der Umgang des Historikers mit seinen Quellen. Über die bleibende Notwendigkeit von Editionen (S. 129–147), epochenübergreifend auf die Verschiedenheit des Quellenangebots der einzelnen Zeiten und Räume ein und leitet daraus ein Plädoyer für je eigene Formen der Erschließung ab.

R. S.

---

Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des XVI. Jahrhunderts – VD 16 –, 2. Abt. Register der Herausgeber, Kommentatoren, Übersetzer und literarischen Beiträger, hg. von der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Verbindung mit der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel Bd. 1: A–K (zugleich Band 23 des Gesamtwerks), Bd. 2: L–Z (zugleich Band 24 des Gesamtwerks), Stuttgart 1997, Hiersemann, XI u. 936 S., ISBN 3-7772-9731-3 bzw. 3-7772-9732-1, DEM 390 bzw. 410. – Das Erscheinen dieser beiden Registerbände, denen noch weitere folgen sollen, gibt Anlaß, das Gesamtwerk, das im DA bisher nicht angezeigt wurde, kurz zu würdigen. Die Drucke des 16. Jh. sind für die ma. Überlieferungsgeschichte von so großer Bedeutung, daß sich die Anschaffung des Werkes für den Mediävisten trotz der naturgemäß überwiegenden frühneuzeitlichen Texte lohnt. Die Register geben auch einen Einblick in die auf das MA bezogene Editions- und Forschungstätigkeit der Humanisten des 16. Jh. Man vergleiche etwa die Einträge zu Philipp Melanchthon, der sich ja nicht nur mit dem Anstoß zur Drucklegung der Annalen Lamperts von Hersfeld einen Namen machte. Hier zeigt sich aber auch schon wieder ein Problem. Melanchthons Vorrede zum Erstdruck von Lamperts Annalen ist nicht nur, wie im Register und im Hauptwerk angegeben, im Tübinger Druck von 1533 (VD 16 L 162), sondern – was sich eigentlich von selbst versteht, da Melanchthon schließlich die Drucklegung selbst veranlaßte – bereits in vielen Exemplaren des Erstdrucks von 1525 (VD 16 L 161) enthalten; die für das VD 16 herangezogenen Bibliotheken scheinen allesamt kein solches Exemplar zu besitzen. Oder doch?